



HERZKLOPFEN AM TANGRINTEL

aktuell



AUSGABE 3/2015

4. MAI 2015

AN ALLE HAUSHALTE

Herzklopfen am Tangrintel: Die Menschen sind zurück auf dem Platz

HEMAU Zwei Jahre harter Arbeit liegen hinter den Bauarbeitern und den Verantwortlichen für den Stadtplatz-Umbau. Seit dem Spatenstich am 4. Juni 2013 hat sich viel getan. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Der Ortskern mit den angrenzenden Gassen hat ein völlig neues Gesicht bekommen und ist an vielen Stellen kaum wiederzuerkennen.

Pflaster aus Naturstein für einen ruhigen Untergrund, ein Beleuchtungskonzept für die stimmungsvolle Wohlfühlumgebung, die Stadterrasse als kultureller Mittelpunkt, ein markanter Brunnen und offene, großzügige Plätze als Orte der Begegnung und vieles mehr. Die Aufenthaltsqualität für die Menschen, eines der wichtigsten Ziele der Umgestaltungsmaßnahme, wird damit enorm aufgewertet.

Unberührt davon bleibt die Anzahl der Parkplätze, die im Wesentlichen gleich geblieben ist. Durch eine sinnvolle und effektive Planung konnten die Parkplätze schlüssiger angeordnet werden und die dadurch gewonnene Frei-



Ein toller Anblick: Der fertige Stadtplatz präsentiert sich in einem stimmungsvollen und harmonischen Gesamtbild.

fläche für Fußgänger und zum Aufenthalt genutzt werden. „Das kommt vor allem auch den Gastronomen und Händlern am Stadtplatz zu Gute. Sie können auf den neu geschaffenen Plätzen ihre Freisitze und Warenauslagen errichten und ansprechend gestalten“, erklärt Bürgermeister Hans Pollinger. Das sei ein weiterer wichtiger Schritt für ein harmonisches Gesamtbild der Stadt.

Doch damit nicht genug: „Damit auch Rollstuhlfahrer und Mütter mit Kinderwagen sich nahezu barrierefrei am Stadtplatz bewegen können, haben wir die Höhe des Randsteins von 20 auf drei Zentimeter gesenkt“, so Ingenieur Michael Wöhrmann. Zudem werden Fußgänger auch von der Reduzierung der

Fahrgeschwindigkeit auf 30 km/h im gesamten Stadtplatz-Bereich profitieren. „Der bauliche Rahmen ist geschaffen. Jetzt liegt es an uns allen, unserer Stadt neues Leben einzuhauchen“, betont Pollinger. Getreu dem Baustellen-Motto „Herzklopfen am Tangrintel“ soll das Klopfen der Bagger nun durch das pulsierende Leben auf dem neuen Stadtplatz abgelöst werden: junge Menschen, die am Stadtplatz flirten und dabei Herzklopfen haben. Frauen, die im Sommer mit Stöckelschuhen über den neuen Granit laufen und dabei ein Herzklopfen simulieren. Oder Bürgerinnen und Bürger, deren Herz einfach vor Freude klopft, wenn sie auf den Stadtplatz zurückkehren und die neue Atmosphäre intensiv spüren und aufnehmen. ◀



Die Gemeindegänger halten sich schon jetzt gerne auf dem neuen Stadtplatz auf.

**TAG DER
STÄDTEBAUFÖRDERUNG
SAMSTAG, 9. MAI 2015**

14.00 Uhr:
Begrüßung und Eröffnung der Baustellen-Ausstellung im Zehentstadel

15.00 Uhr:
Schlussstein-Legung am Stadtplatz

15.30 Uhr und 16.00 Uhr:
Infopoints auf dem Stadtplatz mit
• Ingenieur Michael Wöhrmann
• Künstlerin Sabine Mädl
• Bauhofleiter Ernst Böhm

Kulinarisches Essens- und Getränkeangebot der Gastronomen auf dem Stadtplatz

Weitere Infos und das Programm im Detail finden Sie unter hemau-baut.de



„Mein Herz klopft, wenn ich auf den neuen Stadtplatz blicke“

Auch hinter Hemaus Bürgermeister liegen zwei intensive Jahre, in denen die Baustelle einen großen Anteil an seinem Arbeitsalltag hatte. Im Gespräch mit „Herzklopfen Aktuell“ zieht Hans Pollinger Bilanz.

Frage: Sind Sie mit dem Ergebnis des neuen Stadtplatzes zufrieden?

Hans Pollinger: Diese Frage kann ich ganz klar mit „Ja“ beantworten. Ich freue mich jedes Mal, wenn ich über den Stadtplatz in die Arbeit fahre oder ich einfach nur über den Platz spaziere und die neue Atmosphäre auf mich wirken lasse. Worüber ich sehr erleichtert bin, sind auch die vielen positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung, die ich immer wieder bekomme. Und das Schöne

darin ist, dass da nicht nur direkte „Hemauer“ dabei sind, sondern Bürgerinnen und Bürger aus allen Gemeindeteilen und auch viele Auswärtige. Das zeigt mir, dass wir einen Stadtplatz geschaffen haben, der die Menschen der Großgemeinde verbindet.

Frage: Was war Ihr schönstes Erlebnis während der Bauphase?

Hans Pollinger: Eigentlich ist jeder einzelne Pflasterstein, der eingesetzt wird, ein schönes

Erlebnis, weil man damit dem Ziel immer ein Stück näher kommt. Besonders beeindruckt hat mich die Zusammenarbeit aller Beteiligten. Hier ging alles Hand in Hand. Das freut mich sehr und ich möchte allen ein großes Kompliment und meinen herzlichen Dank aussprechen. Natürlich darf man an dieser Stelle auch die Bürgerinnen und Bürger, allen voran die direkten Anwohner der Baustelle, nicht vergessen. Sie haben großes Durchhaltevermögen gezeigt. In diesem Zusammenhang fällt mir jetzt noch ein



positives Erlebnis ein: Während der Arbeiten am Oberen Stadtplatz wurde vonseiten der Händler kritisiert, dass viele Kunden ausblieben, weil sie nicht wussten, ob sie die Baustelle betreten können. Darauf haben wir prompt reagiert und den grünen Teppich installiert. So wurden die Menschen durch die Baustelle navigiert.

Frage: Was wünschen Sie sich für den neuen Stadtplatz?

Hans Pollinger: Dass er jetzt von den Menschen zum Leben erweckt wird. Die bauliche und optische Grundlage ist geschaffen – nun liegt es an den Geschäftsleuten und uns allen, das zu nutzen. ◀



4. Juni 2013: Das Jahrhundertprojekt begann mit dem offiziellen Spatenstich in der Strickergasse. Bürgermeister Hans Pollinger und seine Stadträte, die Ingenieure und die ausführende Baufirma freuten sich, dass es nach einer intensiven Planungsphase nun endlich losging.



Starker Regen sorgte zwischendurch für viel Dreck und Matsch.



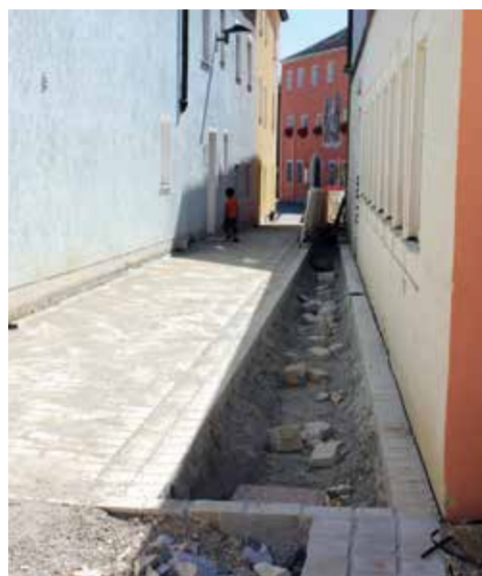
Eine Großbaustelle: Fahrbahnbelag stückweise abtragen, Unterbau mit Frostschutzschichten einbringen, wasserdurchlässige Asphalttschicht einbauen und Granitmaterial verlegen. So arbeiteten sich die Bauarbeiter Stück für Stück vorwärts.



Das Kriegerdenkmal wurde restauriert. Auf der Stadtterrasse bekam es einen neuen Standort.



Rückblick: Zwei Jahre klopfen die Bagger im Herzen des Tangrintel



Die Pflasterarbeiten in den Gassen gingen schnell voran.



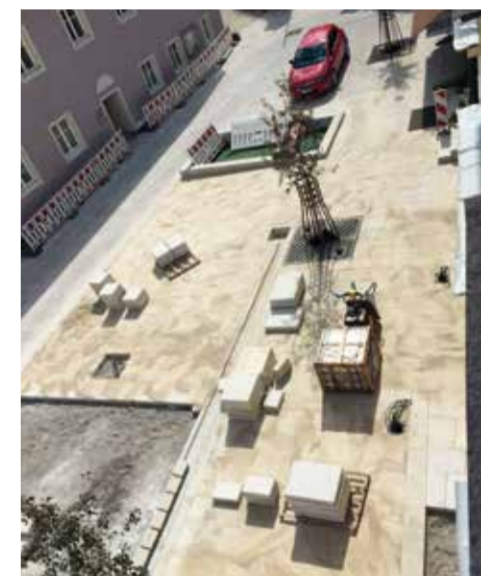
Mit Rampen blieben die Häuser und Läden für die Menschen zugänglich.



Im August 2014 wurde die Großbaustelle zur gut besuchten Partymeile.



Schweißtreibend: Asphaltierungsarbeiten im Sommer bei 30 Grad.



Der Matthias-Mühlbauer-Platz wurde mit 12er-Granitplatten ausgelegt.



Auch in der Kirchengasse wurde hart gearbeitet und der alte Asphalt mühevoll abgetragen.



Bauarbeiter verlegten die Granitplatten auf eine Bettung aus Splitt.



Ansaugen, ausprobieren, kleben und passgenau einsetzen. Mit dem Vakuum-Hebegerät war das Verlegen der großen Steinplatten ein Kinderspiel. Rund 30 Quadratmeter wurden täglich geschafft.



Das Stadtwappen bekam einen ehrwürdigen Platz im Pflaster vor dem Alten Rathaus.



Die Weihnachtsbeleuchtung ließ den Stadtplatz in der Adventszeit im Glanz erstrahlen.



Die Bauarbeiten in der Zielgeraden: Der letzte Bauabschnitt mit eingebautem Infopavillon und vorbereiteter Brunnenanlage. Am 9. Mai zum Tag der Städtebauförderung wird der Schlussstein eingesetzt. Damit sind die Bauarbeiten abgeschlossen und im Juni wird die Einweihung des neuen Stadtplatzes gefeiert.



Ein grüner Teppich brachte die Menschen sauberen Fußes zu den Geschäften und Praxen. Positiver Nebeneffekt für die Bauarbeiter: Sie konnten ungehindert arbeiten, da jeder „in seinem Bereich“ blieb.

Daten, Fakten, Zahlen rund um die Baustelle Wussten Sie ...

... dass 3.600 Tonnen an Granitwaren im gesamten Baustellen-Bereich verbaut wurden? Das entspricht einem Gewicht von zwölf Airbusen A380. Davon wurden ca. 12.250 Granitplatten auf der Fahrbahn und 11.750 in Gehweg- und Randbereichen verlegt. Auf den Parkflächen wurden 83.000 Granitgroßpflastersteine und in den Gassen 58.000 Granitgroß- und -kleinsteine eingebaut.

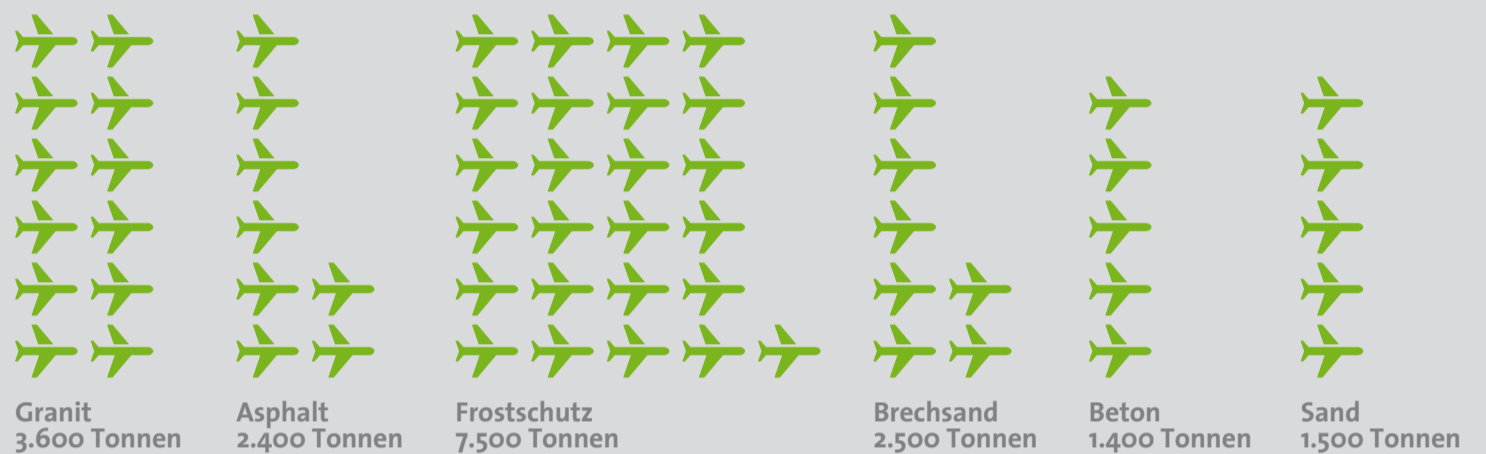
... dass insgesamt 40.000 Tonnen Material (zzgl. sonstiger Materialien wie Betonabbruch, Bauwerke, Baustahl etc.) in den Stadtplatzbereich hinein- bzw. heraus transportiert wurden? Verglichen mit dem Airbus-Beispiel wurden 133 dieser Flugzeuge während der gesamten Bauzeit bewegt.

... dass 2,3 km Rohrleitungen, 7,5 km Kabel und 3,2 km Leerrohre für die Speednet-Leitungen verlegt wurden? Das entspricht insgesamt der Entfernung von Neukirchen bis Pittmannsdorf.

... dass ca. 1.600 qm grüner Teppich die Menschen durch die Baustelle leiteten? Das entspricht der Fläche von zwei Handballfeldern.

... dass an 439 Arbeitstagen (bis Redaktionschluss) ca. 32.000 Stunden gearbeitet wurde und die Baustelle im Schnitt mit neun Personen besetzt war?

So viel Material wurde auf dem neuen Stadtplatz verbaut (verglichen mit einem Airbus A380 mit einem durchschnittl. Gewicht von 300 Tonnen)



... dass außer in den Weihnachtsferien (Winterbetriebsurlaub) an acht Tagen wegen Regen und an 14 Tagen wegen Schneefall nicht gearbeitet werden konnte? Das entspricht einer Ausfallquote von lediglich 5 % während der gesamten Bauzeit.

... dass die Künstlerin Sabine Mädler knapp sieben Monate an dem Brunnen für den neuen Stadtplatz gearbeitet hat?

... dass die Kuh für den Hemauer Brunnen knapp 450 kg wiegt? Damit ist sie ca. 50 kg leichter als ihre Gefährtin im Kuhstall.

... dass Bauarbeiter einen großen Hunger haben? Es wurden während des Jahrhundertprojekts 700 Schweinebraten und 3.800 Leberkäsemmeln verzehrt.

... dass insgesamt 29 neue Bäume, 17 Sitzbänke und neun Abfallkörbe auf dem Stadtplatz

und den angrenzenden Gassen platziert wurden?

... dass 182 neue Belichtungsquellen am Stadtplatz geschaffen wurden? So werden die Hemauer auch nachts sicher auf ihrem Weg geleitet.

... dass sich trotz der schweren Arbeiten während der gesamten Bauzeit niemand verletzt hat? ←

Einweihung neuer Stadtplatz mit Bürgerfest vom 26. – 28. Juni 2015

FREITAG, 26. JUNI
18 – 24 UHR

**Großes
Open-Air-Kino**

SAMSTAG, 27. JUNI
15 – 23 UHR

Bürgerfest

SONNTAG, 28. JUNI
9.30 – 23 UHR

**Festakt und
Italienische Nacht**

und viele weitere Highlights!

Weitere Infos und das Programm
im Detail finden Sie unter
hemau-baut.de

